

Neue Tenthrediniden.

Beschrieben von Fr. W. Konow in Teschendorf bei Stargard in Mecklenburg.

Gen. *Tarpa* Fabr.

Der neuerdings mehrfach für diese Gattung aufgenommene Name *Megalodontes* Latr. hat keine Berechtigung, da derselbe keineswegs der älteste Name ist. Soll um des Prioritätsprincipes willen der Name *Tarpa* aufgegeben werden, so könnte nur als ältester der Schrank'sche Name *Psen* in Betracht kommen. Da aber dieser Name bereits anderweitig Verwendung gefunden hat, durch die Inanspruchnahme desselben für unsere Gattung also nur Verwirrung angerichtet werden würde, so scheint es das einzig richtige zu sein, den bisher allgemein in Geltung stehenden Namen *Tarpa* zu behalten.

1. *T. luteiventris* n. sp. ♂ et ♀. *Nigra et flavo-varia, nigropilosa; clypei magna macula triangulari, fascia temporalis, maculis verticis, pronoti, 4 mesonoti, mesopleurarum angulis superioribus, tegulis flavis; abdomine maxima parte flavo vel viridiflavo, segmentis primo toto, secundo basi medioque, ceteris basi tenui nigris; vertice maris e viridi luteo, feminae nigro, luteo-fasciato; pedibus anterioribus nigris, genibus tibiisque et tarsis luteo-testaceis; femoribus posticis luteis, intus basi nigro-lituratis, tibiis tarsisque testaceis; alis flavo-nitentibus, dimidio anteriore luteo-infumatis.*

Capite et thorace dense ruguloso-punctatis, subopacis; hoc quam thorax fere angustiore, pone oculos subangustato; antennis 15-articulatis, testaceis, articulo primo flavo, maris articulis 2 prioribus nigro-maculatis; peclinis radiis elongatis, 5 inferioribus 3 articulos longitudine aequantibus. — Long. 8—10 mm. —

Patria: Algeria.

Die Species steht wohl der mir unbekanntem *gratiosa* Mocs. nahe; doch ist bei dieser das zweite Fühlerglied schwarz, und die Flügel, Beine und der Hinterleib sind anders gefärbt; jedenfalls dürften bei *luteiventris* die gelben Binden auf Segment 3 und 4 nie unterbrochen sein wie bei *gratiosa*. Bei der nahe verwandten *exornata* Zadd. (= *albicincta* Stein) sind Kopf und Mesonotum viel feiner und weitläufiger punctirt und glänzend; der Kopf ist viel grösser, besonders länger, und die Hinterleibsbinden sind viel schmaler. Dasselbe gilt von *flabellicornis* Germ. (= *coronata* Zadd.), bei welcher Kopf und Thorax zwar stärker

punktirt sind, als bei *exornata*, aber doch glänzend bleiben. Ueberdies ist bei *flabellicornis* schon der erste Kammstrahl der Fühler fünf Fühlergliedern an Länge gleich. *T. flabellata* Ev. (= *turcica* Mocs. = *orientalis* Moës. = *Mocsaryi* André) ist viel dunkler gefärbt, ohne helle Flecken am Scheitel und der erste Kammstrahl der Fühler ist gleichfalls so lang wie die fünf folgenden Fühlerglieder.

2 *T. Loewi* Stein ♀. Von *Tarpa Loewi* war bisher nur das Männchen bekannt. Nachdem ich durch die Güte des Herrn Edm. R e i t t e r eine grössere Anzahl von Exemplaren beiderlei Geschlechts aus dem Araxes-Thal besitze, kann ich nun auch das Weibchen beschreiben. Die Species ist etwas variabel. Stein besass ein grosses Männchen, bei dem das zweite Fühlerglied rothbraun und die vorderen Schenkel zur Hälfte schwarz waren. Das zweite Fühlerglied ist bei dem Männchen bald schwarz, bald rothbraun, bei meinen meisten Exemplaren aber rothgelb wie die übrigen Geisselglieder, und die Kammstrahlen sind entweder den Geisselgliedern gleich rothgelb gefärbt, oder besonders an den Spitzen dunkler, rothbraun; die Vorderschenkel können beim ♀ bis zur Mitte schwarz sein, sind aber meist nur an der äussersten Basis geschwärzt. Die Species fällt auf durch die sehr ausgedehnte gelbe Zeichnung, und die Weibchen entsprechen den Männchen völlig; nur habe ich kein einziges Exemplar gefunden, bei welchem das zweite Fühlerglied dunkler gefärbt wäre als die Geissel; auch pflegen die Vorderschenkel nur an der Innenseite geschwärzt oder von der Basis aus mit einem oder zwei kurzen schwarzen Strichen gezeichnet zu sein. Characterisirt ist die Species durch das schon von Stein hervorgehobene Merkmal, dass am Kopf nur um die Nebenaugen herum eine starke und ziemlich dichte Punktirung sich findet, während der übrige Kopf, besonders der Scheitel und die Schläfen fast punktlos, glatt und glänzend sind. Ausserdem ist zu betonen, dass der Scheitel seitlich durch eine, manchmal etwas undeutliche aber stets wahrnehmbare, feine eingedrückte Linie begrenzt wird und dass die Nebenaugen mehr in einem Bogen als in einem Dreieck stehen, weil die beiden oberen ziemlich weit auseinander gestellt sind. Endlich sind in beiden Geschlechtern die Kammstrahlen der Fühler sehr lang; der Fortsatz des dritten Fühlergliedes ist den sechs folgenden Geisselgliedern an Länge gleich. Die Fühler sind 14 bis 16-gliedrig.

Was die Färbung betrifft, so ist zu beachten, dass der gelbe Interantennalfleck breit mit dem Clypeus zusammenfließt, so dass ein Dreieck mit concaven Seitenlinien entsteht. Die breite gelbe Binde, die den Oberkopf umzieht, ist meist am Scheitel unterbrochen, manchmal aber vollständig. Die obere Ecke der Mesopleuren ist breit gelb. Am Hinterleib ist schon das erste Segment an den Seiten gelb gefleckt. Die gelbe Binde des zweiten Segments ist in der Mitte breit, des dritten beim Männchen selten und dann sehr schmal unterbrochen; die übrigen Binden sind sehr breit, nehmen fast das ganze Segment ein und sind meist in der Mitte mehr weniger ausgerandet. Beim ♀ ist der Bauch schwarz, die letzten Segmente gelb gerandet, die vorderen am Hinterrande manchmal gelb gefleckt. Die Flügel sind bernsteingelb, am Vorderrande bräunlich verdunkelt. — Länge: 10—13 mm.

3. *T. Reitteri* n. sp. ♂ et ♀. *Nigra, luteo-varia, nigropilosula; Tarpae Loewi colore simillima; sed mas corpore subtus toto luteo, capite magno, circa ocellos dense et rugoso-punctato; vertice et temporibus sparsim punctatis, nitentibus; hoc fere indeterminato; ocellis triangulariter dispositis; antennis testaceis, articulo primo flavo, secundo maris interdum nigro vel nigro-maculato; radiis elongatis, primo sex articulos longitudine aequante; mesonoto — 4 maculis luteis exceptis — dense ruguloso-punctato, opaco; alis flavo-nitentibus, secundum costam ferrugineo-infumatis; abdominis segmentis dorsalibus primo et secundo utrobique luteo-maculatis, ceteris late luteo- vel sulphureo-marginatis.*

Mas luteus, dorso nigro-vario; capite nigro, facie, fascia temporalis, verticis vitta laterali luteis; mandibularum apice piceo.

Femina nigra, sulphureo-varia; macula interantennali angusta, a clypeo fere discreta; mandibulis medio nigris, apice piceis; coxis et trochanteribus nigris, interdum luteo-maculatis.

— Long. 13—14 mm. — Patria: *Caucasus.*

Obige Species, die ich meinem hochverehrten Freunde, Herrn Ed. Reitter verdanke und demselben zu Ehren benenne, ist im weiblichen Geschlecht der *Tarpa Loewi* so ausserordentlich ähnlich, dass ich sie ohne das zugehörige Männchen nicht als Species erkannt haben würde. Der spezifische Unterschied liegt in der Bildung des Scheitels, der hier seitlich nicht abgegrenzt ist, in der Stellung der Nebenaugen, die hier ein schmäleres Dreieck bilden, und in der viel stärkeren und um die Nebenaugen runze-

ligen Punktierung des Kopfes. Ausserdem ist die Gesichtsfärbung anders, die gelben Streifen am Scheitel und an den Schläfen sind schmaler, meist nicht oder kaum zusammenhängend; und die gelbe Färbung am Körper ist etwas heller, weisslichgelb. Die vorliegenden Exemplare stammen gleichfalls aus dem Araxes-Thal.

Gen. *Poecilosoma* Thoms.

1. *P. alboscuteolata* n. sp. ♀ *Nigra*; *pronoti margine posteriore, tegulis, scutello, tibiaram basi albis; tibiis tarsisque anterioribus antice lurido-albidis; abdominis segmentis dorsalibus 2—6 utrobique membranaceo-maculatis, omnibus dorsalibus ventralibusque tenuiter albido-marginatis; capite pone oculos haud coarctato; clypeo depresso, apice submarginato; vertice longitudine sua duplo latiore; antennis gracilibus. abdomen longitudine equantibus.* — Long. 7.5 mm. Patria: Moravia.

Durch weisse Flügelschuppen und Rückenschildchen ist diese Species sehr ausgezeichnet; von *guttata* Fall. durch den flachen, an der Spitze sehr schwach ausgerandeten Clypeus specifisch verschieden.

Gen. *Emphytus* Klg.

1. *E. analis* n. sp. ♀ *Nigra, nitida; abdomine rufo, segmento primo dorsali et ano nigris; alis subhyalinis, nervis et stigmatibus nigris; pedibus concoloribus, tibiis fuscis; genibus tibiisque anticis antice, trochanteribus posticis, tibiaram posticarum basi albis; tibiis intermediis basi et apice albo-maculatis; capite pone oculos subangustato, temporibus postice marginatis; vertice transverso, longitudine sua evidenter latiore; antennis abdomine brevioribus.* — Long. 8 mm — Patria: Algeria.

Diese neue Species ist dem *E. rufocinctus* Ratz. verwandt, durch viel kürzeren Scheitel specifisch verschieden.

Gen. *Dolerus* Jur.

1. *Dol. liogaster* Thoms. ♂. Der *D. liogaster* hatte bisher kein Männchen; und schon war ich geneigt, *liogaster* für eine immerhin auffällige weibliche Abänderung des *Dol. Raddatzi* m. zu halten, da beide Weibchen, abgesehen von der Farbe der Beine, in der Gestalt der Sägescheide und in der Sculptur des Mittelrückens einander sehr ähnlich sind. Aber es ist mir endlich ge-

lungen, das Männchen von *liogaster* aufzufinden und dadurch die Species zu sichern. Um das Männchen zu erkennen und von anderen ähnlichen *Dolerus*-Männchen zu unterscheiden, muss man zunächst ganz absehen von der Farbe der Beine. Es hat schwarze Schenkel, zeigt kaum eine Spur eines röthlichen Anfluges an den äussersten Kniekehlen der Vorderbeine, zeichnet sich zunächst aus durch eine tiefe Schläfenfurche und kommt dadurch dem *Dol. rugosus* m. sehr nahe, unterscheidet sich aber von demselben dadurch, dass der Kopf hinter den Augen nicht so stark verengt ist und dass die tiefere Schläfenfurche den Hinterrand der Schläfen viel schärfer hervorhebt; der Mittelrücken ist gleichfalls ziemlich stark und tief punktirt, aber viel schwächer behaart; und das Rückenschildchen ist flacher und in der Mitte weniger dicht punktirt, so dass eine mehr weniger deutliche glatte und glänzende Mittellinie hervortritt. Am Hinterleibe ist das erste Rücken-segment poliert und die beiden folgenden äusserst fein, kaum wahrnehmbar sculptirt. Bei *Dol. rarus* und *aeneus* ist das Rückenschildchen viel feiner punktirt. *Dol. Raddatzi*, ♂ hat einen viel kleineren Kopf, ohne Schläfenfurche.

Die Weibchen von *liogaster* kommen gleichfalls mit mehr weniger bis ganz schwarzen Schenkeln vor und unterscheiden sich dann von *Raddatzi* durch deutliche Schläfenfurche, die bei diesem fehlt, und durch glatteren Hinterleibsrücken. *Dol. rugosus* ♂ hat einen viel dichter und rauher punktirtes Mittelrücken und besonders ein viel dichter punktirtes und gewölbteres Rückenschildchen; auch die ersten Hinterleibsegmente sind viel stärker sculptirt und matt.

2. *Dol. ciliatus* m. ♀ *Nigra, tegulis et genubus rufis; capite et thorace pubescentibus, punctatis, subnitentibus; capite pone oculos non angustato; fronte supra antennis ruguloso-punctata, opaca, clypeo apice emarginato; mesonoti lobo medio brevi, apice subrotundato, alis subpubescentibus, valde curtis, abdominis segmentum secundum non superantibus; vagina crassa, apicem versus dilatata, apice truncata.* — Long. 6 mm.

In der „Wien. Entom. Zeitung“ 1891, Heft 2, pg. 45 habe ich unter obigem Namen ein Männchen von *Sarepta* beschrieben und ich freue mich, bereits heute die Beschreibung des ♀ nachholen zu können, durch welches die Verwandtschaft der Species festgestellt wird. Die Art ist bisher unter den *Dolerus* die kleinste, die mir bekannt ist, und steht dem *Dol. puncticollis* Thoms. nahe

durch Sculptur und Färbung der Beine. Durch die verkürzten Flügel des Weibchens, durch den kurzen Mittellappen des Mesonotum und durch die Form der Sägescheide stellt sie sich in die Verwandtschaft des *Dol. Oertzeni*. Die Flügel des vorliegenden ♀ sind nur kurze Stummel und die Vorderflügel besitzen nur vier Längsadern, die vor der Flügelspitze mit einander verbunden sind.

In Bezug auf das ♂ ist nachzutragen, dass bei demselben der Clypeus an der Spitze gleichfalls nur in flachem Bogen ausgerandet ist, und dass an den Beinen die äussersten Kniespitzen roth sind. Wahrscheinlich kommen auch Exemplare vor mit breiten roth gefärbten Knien, wie wahrscheinlich auch weibliche Exemplare existiren dürften mit vollkommen ausgebildeten Flügeln.

Ich verdanke das höchst interessante Weibchen der Güte des Herrn Edm. Reitter, dessen Sammlerin, Fräulein Antonie Kubischtek, dasselbe im Araxes-Thal erbeutete.

3. *Dol. sanguinicollis* Klg. ♀ var. **Reicherti** n. var. *Nigra, mesonoti lobis lateralibus rufis*.

Herrn Alex. Reichert verdanke ich ein bei Leipzig erbeutetes Exemplar dieser hübschen Varietät, welche die Stammart mit jener ganz schwarzen Varietät verbindet, welche Zaddach *ravus* nannte.

Gen. *Rhogogastera* Knw.

1. **Rh. Langei** n. sp. ♀ *Nigra, nitida, abdominis segmentis intermediis rufis; pedum anteriorum genuibus, tibiis, tarsis, posteriorum calcaribus et tarsorum extrema apice testaceis; labro et mandibularum apice piceis; capite pone oculos vix coarctato, clypeo subdeplanato, sub-ruguloso-opaco; antennis abdomine longioribus, medio subincrassatis; vertice longitudine sua fere duplo latiore; alis hyalinis, sub stigmatate subfusco-fasciatis; nervis et stigmatate nigris, costa et stigmatatis apice testaceis; vagina longius exserta, femur fere longitudine aequante. — Long. 10 mm. — Patria: Saxonia.*

Herr C. F. Lange in Annaberg hat ein einzelnes Exemplar dieser überraschenden Species im Erzgebirge erbeutet und mir freundlichst mitgetheilt. Die Art macht auf den ersten Blick den Eindruck einer *Tenthredopsis Coqueberti*; doch lässt das schwarze Rückenschildchen und das an der Spitze, nicht an der Basis, heller gefärbte Stigma eine Verwechslung nicht zu. Die

langen Fühler und die wenn auch nur schwach angedeutete Binde unter dem Stigma bezeichnen die Art als nächste Verwandte der *Rh. insignis* Klg., bei welcher auch das Stigma ähnliche, wenn auch viel hellere Färbung zeigt. Durch die Form des Scheitels und die in der Mitte ein wenig verdickten Fühler ist die neue Art von *insignis* specifisch verschieden. Am Hinterleibe ist das erste Rückensegment ganz, das zweite am Grunde schwarz, das achte und neunte pechschwarz; der Bauch ist ganz roth; das Hypopygium sehr kurz, an der Spitze gerundet.

Gen. *Macrophya* Dahlbm.

1. *M. ruficincta* n. sp. ♀ *Nigra, abdominis segmentis dorsalibus 3 et 4 rufis; labro et mandibularum basi albis; scutello interdum, abdominis segmentis 6 et 7 utrobique, nono in medio albomaculatis femoribus et tiliarum anteriorum basi miniatis, his summa basi nigris; coxis trochanteribusque albido-marginatis; tibiis tarsisque anticis antice lurido-albidis. Capite subtilissime et sparsim punctulato, nitente, pone oculos angustato; clypeo apice emarginato; antennis thorac. longioribus, medio incrassatis; thorace densius punctulato, subopaco; alis nigricantibus; cellula lunceolata medio contracta.* — Long. 11 mm. Patria: *Algeria*.

Die neue Species ist der *M. militaris* verwandt, durch den fast glatten Kopf und viel kürzere Fühler specifisch verschieden.

2. *M. rustica* L. var. *tegularis* n. var. ♂ et ♀ *Tegulae nigrae; fronte et mesonoto opacis; vertice et temporibus confertim punctulatis.* — Patria: *Algeria*.

Während bei der Stammform Gesicht und Mesonotum stets einigen Glanz zeigen, sind hier beide vollständig matt, und die schwarzen Flügelschuppen geben dem Thier ein eigenthümliches Ansehen.

Gen. *Allantus* Jur.

Es liegen mir aus dem nördlichen Afrika vier in beiden Geschlechtern einander ausserordentlich ähnliche Arten vor: die Männchen schwarz mit rothem am Grunde und an der Spitze mehr weniger schwarz gefärbtem Hinterleib, die Weibchen schwarz mit mehr weniger ausgedehnten weisslichgelben Zeichnungen. Eine derselben dürfte der *A. algeriensis* Magretti sein. Die tunesische Art könnte möglicherweise von André unter seinem *A. syriacus* ♀ mit befasst sein, der auch in Algier vorkommen soll. Da aber

die afrikanische Art sehr wahrscheinlich eine andere ist, als die aus Syrien und vom Kaukasus, so belege ich dieselbe mit einem neuen Namen. Die beiden andern sind bisher nicht beschrieben worden. Eigentlich müssten hier auch die gleichfalls sehr ähnlichen Arten *baeticus* Spin. und *tricolor* Kriechb. mit in Betracht gezogen werden, da mir dieselben aber nur in je einem Geschlecht bekannt sind, so übergehe ich sie hier.

Zur Unterscheidung möge folgende Tabelle dienen:

1. ♂ Kopf hinter den Augen verengt, viel schmäler als vorn quer über dieselben; Beine halb gelb (Vorderseite), halb schwarz (Hinterseite); Pronotum kaum gelb gerandet, Flügelschuppen halb weissgelb, halb schwarz; ♀ Kopf hinter den Augen ein wenig erweitert; Schenkel hinten fast bis zum Knie schwarz; 8—9 mm. lang.

1. **A. striatipes** n. sp.

— Kopf hinter den Augen gleichbreit oder kaum verengt; Beine grösstentheils gelb; ♀ Kopf hinter den Augen gleichbreit; Schenkel höchstens am Grunde geschwärzt — — — — 2.

2. Rückenschildchen beider Geschlechter halbkugelig gewölbt, dicht fein punktirt; ♂ Pronotum wenig, Flügelschuppen deutlich aussen gelb gerandet, oder letztere ganz gelb; das erste Fühlerglied gelb; die Vorderschenkel hinten nur an der Basis, die Mittelschenkel bis zur Mitte, die Hinterschenkel hinten breit bis zum Knie schwarz; Grundhälfte der Flügel gelblich; ♀ grösser, Kopf durch feine Punktirung matt. Länge 9—10 mm.

2. **A. algeriensis** Magretti.

— Rückenschildchen flach gewölbt: ♂ Schenkel nur an der Basis schwarz; ♀ Kopf kaum punktirt oder ganz glatt — — 3.

3. ♂ Clypeus in der Mitte schmal ausgeschnitten; Kopf hinter den Augen ein wenig schmäler als vorn; Hinterleibsrücken glänzend; ♀ Kopf sehr fein punktulirt, schwarz; Rückenschildchen gleichfarbig. Länge 7.5—9 mm. 3. **A. contiguus** n. sp.

— ♂ Clypeus breit ausgeschnitten; Kopf hinter den Augen gleichbreit; Hinterleibsrücken durch feine Punktulirung matt; ♀ Kopf glatt mit breiten weissgelben Augenrändern; Rückenschildchen weissgelb. Länge 9 mm. 4. **A. tunetensis** n. sp.

ad 1. **A. striatipes** n. sp. ♂ et ♀. *Niger, maris abdominis medio rufo, femina luteo-varia; capite sublaevi; mesonoto punctulato; alis hyalinis stigmatate luteo.*

♂ *capite nigro, pone oculos angustato; labro et clypeo albis, mandibulis basi albo-maculatis; thorace nigro, protho-*

racis angulis vix albo-marginatis; tegulis semi-sulphureis; pedibus luteis, postice nigris; tibiis posticis non nisi apice nigris, tarsis posticis nigris, basi subtus luteis; abdomine rufo, segmentis dorsalibus 1^o nigro, secundo concolore utrobique rufo, ceteris rufis, 7^o et 8^o medio nigricantibus, segmento ultimo ventrali luteo.

♀ *nigra; ore, oculorum orbitis interioribus, lata temporum fascia, pronoti angulis, tegulis, mesopleuris, 2 lineis tenuibus in mesonoti lobo medio sitis sulphureis, pedibus luteis, postice nigro-lineatis; abdomine nigro, lateribus et segmentorum posteriorum marginibus luteis; capite pone oculos subdilatato; antennis nigris, articulo primo luteo, nigro maculato.*

Long. 8—9 mm. — Patria: *Algeria.*

ad 2. *A. algeriensis* Magretti ♂ et ♀. Magretti hat nur das Männchen beschrieben. Das zugehörige ♀ ist dem *A. baeticus* sehr ähnlich gefärbt, doch hat dieser einen glatten, glänzenden Kopf, ein flachgewölbtes Rückenschildchen und ein zweifärbiges Stigma. Ueberdies ist *algeriensis* kleiner. Der Kopf ist schwarz, durch dichte Punktulierung fast matt; Lippe, Clypeus, ein kleiner Fleck auf den Mandibeln, die beiden ersten Fühlerglieder, die Pronotumecken, Flügelschuppen, ein Fleck auf den Mesopleuren und die Beine weisslichgelb, die Hüften schwarz mit gelbem Spitzenrande, die Schenkel innen an der äussersten Basis mit kleinem schwarzem Fleck, die Fussglieder an der Spitze schwärzlich, an den vorderen die letzten Fussglieder ganz schwarz; der Hinterleib schwarz, das erste Segment mit kleinen, die übrigen mit breiten, dreieckigen Seitenflecken, welche zuerst mit sehr schmalem, dann immer breiterem gelben Endrande die einzelnen Segmente umziehen, bis das achte und neunte Segment ganz gelb sind; die Flügel sind glänzend gelb, die Nerven und das einfarbige Stigma röthlichgelb.

ad 3. *A. contiguus* n. sp. ♂ et ♀. *Niger sulphureo-varius, mas abdominis medio rufo; capite pone oculos maris vix, feminae haud angustato, nigro; ore, pronoti angulis, tegulis, pedibus, maris scutelli macula interdum, feminae antennarum articulis 2 basalibus et mesopleurarum macula sulphureis; pedum coxis nigris, apice sulphureis; trochanteribus et femorum summa basi nigro-maculatis; maris tibiis postice nigro-lineatis; tarsis maxima parte nigris; feminae calcaribus et tarsorum articulis*

apice nigricantibus, anterioribus tarsis maxima parte nigris; mandibulis apice nigris; alis maris summa basi, feminae totis flavescentibus, stigmatibus concolore, nervis pro parte fuscis.

♂ abdomine rufo, segmentis dorsalibus 1^o toto, 2^o maxima parte, 3^o, 6^o, 7^o, 8^o medio nigris, septimi et octavi lateribus et uno luteis; ventre summa basi nigro.

♀ abdomine nigro, segmentis utrobique luteo-angulatis, posteriorum margine apicali, nono toto luteis.

Long. 7.5—9 mm. — Patria: Algeria.

ad 4. **A. tunetensis** n. sp. ♀. Mas praecedenti simillimus, sed capite pone oculos haud angustato, clypeo apice latius exciso, scutello nigro, abdominis dorso subopaco.

Feminae capite maxima parte sulphureo, macula lata ocellari e occipite nigris; antennarum articulo primo, pronoto tegulis, mesonoti 6 maculis, scutello, mesopleuris, pedibus sulphureis; coxis et trochanteribus postice nigro-maculatis, femoribus postice basi, tibiis anterioribus postice totis nigro-lineatis; tarsis maxima parte nigris; abdomine et alis ut in specie praecedente.

Long. 9 mm. — Patria: Tunes.

5. **A. trifasciatus** n. sp. ♀. Niger, fusco-pilosus; labro lurido; prothorace albido-maculato; abdominis segmentis 1^o, 3^o, 4^o, postice latius albido-marginatis, 2^o, 5^o, 6^o utrobique albido-maculatis; tibiis tarsisque piceis; alis cinereo-nigricantibus; capite pone oculos dilatato, vertice deplanato, subquadrato; antennis thorace longioribus; capite et thorace dense punctulatis, parum nitentibus. — Long. 9 mm.

Patria: Taschkend (Turkestan).

Die letzte Species gehört zur Gruppe des *A. viduus*, durch Sculptur und Länge der Fühler dem *violascens*, in der Färbung dem *costatus* nahe stehend, durch hellere Flügel von beiden verschieden; unter den mir bekannten Arten dieser Gruppe die einzige, die bereits am ersten Hinterleibssegmente eine breite Hinterrandsbinde zeigt.

Gen. *Tenthredo* L.

1. *T. procera* Klg. ♂. Schwarz, der Mund mit den Palpen, der Wangenanhang, die Hüften, Trachanteren, sowie die äusserste Basis der Schenkel, die Brustmitte, ein Metapleuralfleck, der

Seitenrand des ersten Rückensegmentes und der Bauchgrund weiss; die Mandibelspitze braun; der Hinterrand des Pronotum, die Flügelschuppen und die Beine roth; die Basis der Hüften und die Hinterseite der Hinterhüften, die Endhälfte der Hinterschienen und die Hintertarsen schwarz; die Mittelfüsse sehr leicht gebräunt; die Flügel hell, die Costa rothgelb, das Stigma schwarz; die Mitte des Hinterleibsrückens scheint röthlich durch und der weisse Mittelbrustfleck ist schmal roth umflossen.

Länge 11·5 mm.

Schliesslich möge hier noch ein Wort über die sichere Unterscheidung der Männchen von *Arge enodis* L. und *berberidis* Schrk. Platz finden. Beide Männchen zu unterscheiden hat bisher mit voller Sicherheit nicht gelingen wollen. Herrich-Schäffer wollte einen Unterschied in der Länge der Fühler finden, der nicht vorhanden ist. Zaddach glaubte einen Unterschied in der Länge der Discoidalzelle des Hinterflügels zu sehen, doch ist dieser Unterschied durchaus nicht constant, so dass André ebenso gut Recht hat, wenn er das von Zaddach angegebene Verhältniss umkehrt. Sicherer ist der von mir in der Deutsch. Entomol. Zeitschrift 1884, pag. 307 angegebene Unterschied in der Form der dritten Cubitalquerader der Vorderflügel. Aber es giebt allerdings Exemplare, bei denen auch dieses Merkmal im Stich lässt. Herr Dr. Kriechbaumer hat gar eine monströse Bildung als charakteristisches Merkmal des *enodis*-♂ beschrieben. Beide Männchen lassen sich aber sehr leicht und unzweifelhaft sicher von einander unterscheiden, wenn man die Bildung der Stirn vom vorderen Nebenauge bis zum Interantennalhöcker beachtet. Von hinten gesehen erscheint diesselbe bei *berberidis* als ziemlich breite am Ende grubig vertiefte Fläche mit wenig erhabenen schmalen Seitenrändern, bei *enodis* als schmale Rinne mit dicken erhabenen Rändern. Man wird den Unterschied zu sehen sehr leicht sich gewöhnen, wenn man zunächst die Stirnbildung bei den Weibchen beider Arten vergleicht, bei denen sich derselbe Unterschied findet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Neue Tenthrediniden. 129-139](#)